



...IE MINDESTAUSBILDUNG
DIE MINDESTAUSBILDUNGSVERGÜTUNG
NGSVERGÜTUNG

MIAM

WARUM SIE SOFORT STEIGEN MUSS!

FAIRE VERGÜTUNG



Weitere Informationen zur
Mindestausbildungsvergütung (MiAV)
auf der Homepage des DGB –
einfach den QR-Code scannen.

STATT EXISTENZSORGEN.

Um Azubis vor besonders niedrigen Vergütungen zu schützen, wurde 2020 die Mindestausbildungsvergütung (MiAV) eingeführt. Sie regelt gesetzliche Untergrenzen für die Vergütung, die Ausbildungsbetriebe nicht unterschreiten dürfen.

Konkret: Azubis, die 2025 ihre Ausbildung beginnen, dürfen im 1. Ausbildungsjahr nicht weniger als 682 Euro brutto verdienen.

Die MiAV ist eine wichtige Errungenschaft in der beruflichen Bildung. Leider war bei ihrer Verabschiedung nicht absehbar, wie sehr sich die Rahmenbedingungen für Azubis verschärfen werden: Explodierende Mietpreise und die Inflation haben sie hart getroffen.

DIE FOLGE: Die Höhe der MiAV reicht einfach nicht mehr aus – eine außerplanmäßige Erhöhung ist überfällig! So können wir die Attraktivität der dualen Berufsausbildung insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels wieder steigern.

DAS STEHT IM GESETZ:

Auszubildende müssen nach § 17 Berufsbildungsgesetz (BBiG) eine angemessene Vergütung erhalten. Sie muss im Verlauf der Ausbildung steigen, mindestens jährlich. Die Ausbildungsvergütungen müssen laut Gesetz mindestens so hoch sein:

Beginn der Ausbildung	1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr (+18 %*)	3. Ausbildungsjahr (+35 %*)	4. Ausbildungsjahr (+40 %*)
2020	515,00	607,70	695,25	721,00
2021	550,00	649,00	742,50	770,00
2022	585,00	690,30	789,75	819,00
2023	620,00	731,60	837,00	868,00
2024	649,00	766,00	876,00	909,00
2025	682,00	805,00	921,00	955,00

*im Vergleich zum 1. Jahr

Wie hoch die MiAV 2026 ist, muss das Bundesministerium für Bildung und Forschung bis spätestens 1. November bekannt geben. Die Steigerung im 1. Ausbildungsjahr entspricht dabei der durchschnittlichen Steigerung der Ausbildungsvergütungen, die für die Berufsbildungsstatistik erhoben wurden. Die MiAV für die Ausbildungsjahre 2 bis 4 ergibt sich aus den in der Tabelle genannten prozentualen Steigerungen.

WIR SAGEN:

Die MiAV muss außerplanmäßig an die gestiegenen Lebenshaltungs- und Mietkosten angepasst werden!

WEITERE REGELUNGEN:



- Die Ausbildungsvergütung in nicht tarifgebundenen Betrieben darf um maximal 20 Prozent niedriger sein als die tariflichen Sätze, die für die jeweilige Branche und Region gelten (§17 Abs. 4 BBiG).
- Sachleistungen können teilweise angerechnet werden (§17 Abs. 6 BBiG).
- Überstunden sind besonders zu vergüten oder durch Freizeit auszugleichen (§17 Abs. 7 BBiG).

WIR SAGEN:

Niemand darf weniger als 80 Prozent der durchschnittlichen tariflichen Ausbildungsvergütung bekommen! Aktuell wären das im 1. Ausbildungsjahr mindestens 834 Euro.

AUSNAHMEN VON DER MIAV:



- Es können auch niedrigere Ausbildungsvergütungen gezahlt werden,
- wenn diese per Tarifvertrag vereinbart wurden (§ 17 Abs. 3 BBiG).
 - wenn die Ausbildung in Teilzeit erfolgt und die prozentuale Kürzung der Vergütung höchstens der prozentualen Kürzung der Arbeitszeit entspricht (§17 Abs. 5 BBiG).

WIR SAGEN:

Die Vereinbarkeit von Familie und Ausbildung muss verbessert werden. Niemand darf benachteiligt werden, weil ein Tarifvertrag gilt. Weg mit allen Ausnahmen!

WESHALB DIE MINDESTAUSBILDUNGSVERGÜTUNG SOFORT ERHÖHT WERDEN MUSS:

In den letzten Jahren sind Wohn- und Lebenshaltungskosten stark gestiegen. Das trifft alle Auszubildenden – besonders aber diejenigen, die nur das gesetzliche Minimum an Vergütung erhalten. Viele sind auf finanzielle Unterstützung ihrer Familie oder staatliche Leistungen angewiesen. Oder sie müssen zusätzlich einen Nebenjob annehmen, was ihre Belastung steigert und die Zeit zum Lernen schmälert.

489
EURO 

kostete ein WG-Zimmer zuletzt bundesweit im Durchschnitt – in vielen Städten ist es sogar deutlich teurer!¹

19,3
PROZENT 

der Auszubildenden gaben bereits 2020 an, dass sie von ihrer Vergütung nicht selbstständig leben können – dieser Wert droht sich noch deutlich verschärft zu haben.²

¹ Moses-Mendelssohn-Institut, Hochschulstädtescoring Wintersemester 2024/2025.

² DGB-Ausbildungsreport 2020, S. 19.

GESELLSCHAFTLICHE FOLGEN:

Junge Menschen überlegen ggf. zweimal, ob sie eine niedrig bezahlte Ausbildung oder stattdessen eine unqualifizierte Tätigkeit aufnehmen, die ihnen – wenn auch nur kurzfristig – mehr finanzielle Selbstständigkeit ermöglicht. Oder sie brechen ihre Ausbildung ab, weil das Geld vorne und hinten nicht reicht – schon gar nicht für Wohnraum am Ausbildungsort. Beides verschärft den Fachkräftemangel! Schon heute haben Branchen, die für niedrige Vergütungen bekannt sind, Probleme, ihre Stellen zu besetzen.

29,5
PROZENT 

der Ausbildungsverträge wurden 2022 vorzeitig gelöst – ein Höchststand!⁴

2,86
MILLIONEN 

Menschen zwischen 20 und 34 Jahren waren hierzulande 2022 ohne Berufsabschluss – ein Negativrekord!³

69.400
AUSBILDUNGSPLÄTZE 

blieben 2024 unbesetzt, zeitgleich suchten 70.400 junge Menschen noch einen Ausbildungsplatz.⁵

³ BIBB-Datenreport 2024, S. 275.

⁴ BIBB-Datenreport 2024, S. 152.

⁵ BIBB, Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2024.

WAS MUSS JETZT PASSIEREN? WIR ERWARTEN VON DER NEUEN BUNDESREGIERUNG,...

...DASS SIE

1.

die Mindestausbildungsvergütung (MiAV) nach Amtsantritt sofort außerplanmäßig erhöht – auf mindestens 80 Prozent der durchschnittlichen tariflichen Ausbildungsvergütung, die branchenübergreifend gezahlt wird. Aktuell wären das im 1. Ausbildungsjahr mindestens 834 Euro.



...DASS SIE

2.

jegliche Ausnahmen von der MiAV ersatzlos streicht.



...DASS SIE

3.

die Tarifbindung hierzulande stärkt. Denn Auszubildende mit Tarifvertrag erhalten mehr Vergütung und können deutlich besser von dieser leben.



...DASS SIE

4.

einen niedrighschwelligigen Zugang zu Unterstützungsangeboten, wie z.B. der Berufsausbildungsbeihilfe (BAB), schafft. Das Förderprogramm Junges Wohnen muss fortgeführt und aufgestockt werden, um bezahlbaren Wohnraum für Azubis zu sichern.



IMPRESSUM

V.I.S.D.P

Kristof Becker

HERAUSGEBER

DGB-Bundesvorstand
Abteilung Jugend und Jugendpolitik
Keithstr. 1, 10787 Berlin

GESTALTUNG

wegewerk GmbH

FOTOS

S. 2 DGB-Jugend Sachsen
S. 11 Simone M. Neumann

JUGEND.DGB.DE

INSTAGRAM/DGBJUGEND

TIKTOK.COM/@DGBJUGEND

1. Auflage, Februar 2025

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



MINDESTAUSBILDUNGSVERGÜTUNG DIE MINDESTAUSBILDUNG

SOLIDARITÄT GEHT IMMER!

